

Protokoll

über die Sitzung des Landtages im Konferenzzimmer am 14. Mai 1930.
=====

Gegenwärtig: Sämtliche Abgeordneten mit Ausnahme des Emil Batliner
Mauren

Reg. Chef Dr. Hoop, Reg. Chef-Stellv. Dr. Marxer als Vertreter
der Spark.

Schriftführer: A. Seger.

Dr. Marxer referiert als Vertreter der Sparkassa zunächst über die Angelegenheit Bussebank. Er gibt bekannt, dass er nicht in der Lage wäre, einen Prozess gegen die Bussebank zu übernehmen, da nicht einmal dieser Prozess für die Sparkassa sicher sei. Die vom Verwaltungsrat der Sparkassa angenommene Vergleichssumme von Fr 32,000.- solle ausbezahlt werden. Hier stehen sich die Aussagen von Abgestraften gegen solche, die nicht abgestraft seien gegenüber. Dazu seien die Gegner in der Lage Korrespondenzen etc. die ihre Sache stützen, vorzulegen, was wir nicht tun könnten.

Früher hat man diese Sache als sehr günstig bezeichnet. Ospelt gibt noch bekannt, dass man früher von der Korrespondenz noch nichts gewusst habe. Darum man habe man die Bussebank-Sache als für uns sehr günstig bezeichnet damals. Heute sei man eben anderer Ansicht geworden und ein Prozess sei eben sehr riskant.

Es wird nach ~~xxxxxxx~~ längerer Debatte, an der sich besonders Risch, Fritz Walser u. Rat Ospelt sowie Präsident Frommelt beteiligen,

einstimmig

beschlossen, dem Vergleiche zuzustimmen, sodass also 32000 Fr an die Busse-Bank bezahlt werden sollen.

Zum Punkte Wallerstein, Bürgschaft über Fr 25000.-, referiert Dr. Marxer, dass nach seinem Dafürhalten, ein Abstrich von 40% von obiger Summe günstig sei

Es wird dann beschlossen die Ankunft Wallersteins in Zürich abzuwarten, velleicht dass Wallerstein die Schuld von Fr 20,000 dem Carbone erlasse, sonst sollen die 60% bezahlt werden.

Die Abmachungen mit Stein Prag über Fr 20,000 und Fr 8000 werden zur Kenntnis genommen.

Abg. Risch fragt sodann an, wie lange es noch gehe mit den Wechselln.

Das werfe viel Staub auf in der Oeffentlichkeit, dass immer noch von Wechselln u. Wechselverbindlichkeiten gesprochen werde.

Es wird beschlossen eine bezügliche Erklärung in die Zeitung zu geben, dass es sich hier nur um alte Wechsel handle, nicht um neue.

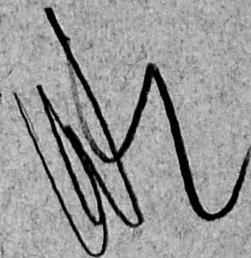
Es wird ^{en} sodann die Wahlen in die verschiedenen Behörden besprochen.

Ferner wird besprochen das Pensionsgesuch der Geistlichen. Frommelt referiert in der Sache und gibt bekannt, wie sich die Geistlichen das Pensionsgesetz denken.

Es reden insbesondere Ferd. Risch, Rat Ospelt und Walser für die Schaffung eines solchen Gesetzes. Von Rat Ospelt und Walser wird angeregt, auch das Pensionsgesetz für die Beamten u. Postangestellten einmal zu regeln.

Es wird dann grundsätzlich ~~der~~ Schaffung des Pensionsgesetzes zugestimmt, der bezügliche Entwurf soll ausgearbeitet werden, aber etwa im Sinne des Entwurfes der Geistlichkeit.

Gefertiget:



Fortsetzung im Konferenzzimmer 15. Mai vorm. 9 Uhr.

Reg. Chef Dr. Hoop gibt bekannt, dass die Gebr. Frommelt das Gesuch zurückgezogen haben und sich mit der Bewilligung der Ausgabe eines neuen Tarifes für Fremde zufrieden geben.